

Lob für den Papst vom Protestanten Gauweiler

Berg – Die aktuelle Lage der christlichen Kirchen im Nahen Osten stand im Mittelpunkt des ökumenischen Neujahrsempfangs, zu dem die katholische Pfarreiengemeinschaft Aufkirchen sowie die evangelische Kirchengemeinde Berg ins Katharina-von-Bora-Haus eingeladen hatte. Als Referenten begrüßte Pfarrer Johannes Habdank das Gemeindemitglied und Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Gauweiler. Unter den etwa 100 Besuchern des Empfangs waren auch Pfarrer Piotr Wandachowicz, Bürgermeister Rupert Monn, die Mitglieder des evangelischen Kirchenvorstands, des katholischen Pfarrverbandsrats sowie des Ökumenischen Kranken- und Altenpflegevereins.

Aufgrund seiner Tätigkeit im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestages für die Kultur und Bildungspolitik sowie seiner Reisen in



Zwei Pfarrer und der Gastreferent: Piotr Wandachowicz, Bundestagsabgeordneter Dr. Peter Gauweiler und Pfarrer Johannes Habdank (v.l.).

FOTO: ABR

die arabische Welt und seiner Gespräche mit den dortigen Repräsentanten der christlichen und muslimischen Religionsgruppen schilderte Gauweiler ein lebendiges, detailliertes Bild von der schwierigen Lage der christlichen Kir-

chen in der arabischen Welt. Zu den christlichen Kirchen zählen neben koptischen, orthodoxen, aramäischen auch einige wenige evangelische und katholische Gemeinden.

Weltweit werden nach Gauweilers Angaben in 139

Ländern 100 Millionen Christen verfolgt und in der Ausübung ihrer Religion bedrängt. In den zehn Ländern mit der stärksten Bedrohung auch für Leib und Leben der Christen werden die meisten Regierungen von muslimi-

schen Fundamentalisten gesteuert. Als ökumenischen Beitrag lobte Gauweiler die Aufrufe der Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI. an die Menschen aller Religionen für ein tolerantes, friedliches Zusammenleben. Gauweiler schloss sich der päpstlichen Meinung an, dass die Mitglieder der jüdischen Religion die „älteren Geschwister“ der Christen und die Mitglieder der muslimischen Religion „unsere jüngeren Geschwister“ seien. Im Umgang mit diesen Geschwistern sollten sich die Christen mehr einfallen lassen.

Nach einer lebendigen Diskussion über das bewegende Thema lud Pfarrer Habdank zu einem Umtrunk und einem reichhaltigen, von den Gemeindemitgliedern vorbereiteten Buffet. Dabei wurde das angebrochene Jahr noch einmal willkommen geheißen.

abr